

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitragungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefüge 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 24

Halver, Samstag, den 28. Januar

1950

Protest gegen infame Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Adenauer appelliert an die ganze Welt

die Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen und Verschleppten zu erwirken

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 27. Januar

Im Bundestag ergriff Bundeskanzler Dr. Adenauer das Wort zu einer Erklärung über die allen Gesetzen der Menschlichkeit hohnsprechende Zurückbehaltung von deutschen Menschen in den Ländern Osteuropas. Die Bundesregierung, sagte er, habe von Anfang an diesem Problem ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Schon Anfang Dezember 1949 sei an die Alliierte Hohe Kommission die erste Bitte gerichtet worden, alles zu tun, damit endlich die deutschen Kriegsgefangenen entlassen würden.

In den letzten Wochen seien der Bundesregierung Berichte über Massenverurteilungen ehemaliger Kriegsgefangener in Jugoslawien zugegangen. Das hierüber eingelaufene Material sei besonders erschütternd. Ohne Beachtung auch nur der elementarsten Rechtsgrundsätze seien diese Menschen nach Folterungen, Nahrungsmittelentzug und dergleichen verurteilt und in das Staatsgefängnis Mitrovitz gebracht worden. Die Bundesregierung habe die Hohe Kommission dringend gebeten, wenigstens einen Strafaufschub zu erwirken, und dafür zu sorgen, daß die jugoslawische Regierung zumindest eine Namensliste der Verurteilten und die Art ihrer Strafe übermitteln.

„Dieser ungeheuerliche Tatbestand“, sagte Dr. Adenauer, „ermutigt uns natürlich nicht zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Jugoslawien.“ Er könne sagen, daß die Hohen Kommissare von dem ihnen übermittelten Material tief beeindruckt gewesen seien und die Angelegenheit mit Nachdruck verfolgten.

Der Bundeskanzler gedachte sodann der vielen Hunderttausenden von deutschen Frauen und Männern, die nach Kriegsende nach

Sowjetrußland verschleppt worden sei. Auch in der Tschechei und in Polen seien noch Tausende von Männern und Frauen in Haft, ohne daß sie die Möglichkeit zu einer rechtmäßigen Verteidigung hätten.

„Alle Deutschen“, sagte Dr. Adenauer, „sind sich darin einig, daß wir die Pflicht haben, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um die Leiden dieser Unglücklichen abzukürzen. Ich appelliere an die ganze Welt, denn ich glaube, daß es sich hier um sehr infame Verbrechen gegen die Menschlichkeit handelt, daß die ganze Welt sich dagegen empören muß.“

Präsident Dr. Köhler unterbrach nach dieser Erklärung auf zehn Minuten zur Ehrung aller unglücklichen Menschen. Nur die Kommunisten wdsetzten sich.

Kommunisten tobten vor leeren Bänken

Nach Wiedereröffnung der Sitzung griff der kommunistische Abgeordnete Renner mit scharfen Worten die Erklärung des Bundeskanzlers an, die er als „Hetze“ bezeichnete. Während Renner weitersprach, verließen die Abgeordneten der übrigen Fraktionen bis auf einzelne Beobachter den Sitzungssaal. Präsident Köhler sah sich genötigt, Renner einen Ordnungsruf zu erteilen, als dieser behauptete, die Bundesregierung betreibe ihre Hetze gegen die Sowjetunion auf Anweisung der „kriegshetzerischen USA“.

Eine Erklärung der Parteien

Erst nachdem Renner seine Rede beendet hatte, kehrten die Abgeordneten in den Saal zurück. Ein Sprecher der SPD verlas dann, während die Abgeordneten mit Ausnahme der Kom-

munisten sich von den Sitzen erhoben, im Namen aller übrigen Parteien eine Erklärung, in der gesagt wurde, daß das Haus es entschieden ablehne, das Problem der zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen und der Hunderttausenden von Zwangsverschleppten auf der von den Kommunisten für richtig befundenen Basis zu behandeln. „Der Bundestag“, so heißt es in der Entscheidung weiter, „hat mit Befriedigung von der Erklärung des Bundeskanzlers Kenntnis genommen und weiß sich mit dem deutschen Volk in der Hoffnung einig, daß die Bemühungen der Bundesregierung so schnell wie möglich zu einer Linderung der unmenschlichen Leiden führen möge, denen heute noch diese Unglücklichen ausgesetzt seien.“

„Lohnausgleich unter Beamten“ geplant

Brünningsdie Gehaltssenkung durch Flüchtlingsabgabe ersetzt

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 27. Januar

Das Bundeskabinett verabschiedete in seiner Kabinettsitzung den Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung des Bundesfinanz-

hofes in München, das zwei Monate nach Verkündung des Gesetzes in Kraft treten soll. Der Bundesfinanzhof ist das erste Gericht, das auf Bundesebene geschaffen wird.

Die Notaufnahme von Deutschen im Bundesgebiet war ein weiterer Beratungspunkt, nachdem der Bundesrat entschieden hat, daß zur Regelung aller mit dem Zustrom von Flüchtlingen aus der Ostzone zusammenhängenden Fragen eine Rechtsverordnung genüge. Die Rechtsverordnung wird Gegenstand einer neuen Kabinetts-Beratung sein.

Das Bundesfinanzministerium hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der eine Fürsorge für Flüchtlingsbeamte durch einen Abstrich an den Gehältern der in der Bundesrepublik eingesessenen Beamten vorsieht. Die 6%ige Kürzung der Beamtengelder durch die Brünnings'sche Notverordnung soll aufgehoben werden. Von den dann erhöhten Gehältern ist eine allgemeine prozentuale Abgabe geplant, von der die Fürsorgebeträge für Flüchtlingsbeamte finanziert werden sollen. Bundesfinanzminister Schäfer ist der Ansicht, daß die Beamten untereinander einen Ausgleich finden sollten. Der Entwurf wird in Kürze dem Bundeskabinett zugeleitet werden.

Bevin wird auch den Papst besuchen

In Kairo eingetroffen — Weitere Stationen sind Rom und Paris

Von unserem Mitarbeiter

ca. Kairo, 27. Januar

Der englische Außenminister Bevin läßt die Möglichkeiten, die ihm die Rückreise von der Colombo-Konferenz nach London bietet, nicht ungenutzt. Als er am Freitagvormittag in Kairo eintraf, hatte er Pech, da der Freitag ein mohamedanischer Feiertag ist und er erst am Sonnabend mit dem Ministerpräsidenten Nahas Pascha und dem Außenminister zusammentreffen wird. Außerdem wird Bevin, wie wir schon mitteilten, auf einem Empfang bei König Faruk weilen. Sein zweitägiger Aufenthalt in Ägypten wird ihm Gelegenheit zu Gesprächen über die Erneuerung des englisch-ägyptischen Vertrages geben. Es ist noch nicht klar, ob der in den Wahlen siegreiche Wafd auf König Faruk hören wird, der die Einigung der arabischen Welt nach einer siegreichen Beendigung des Palästina-Konfliktes wünscht. Bevin's Haltung gegenüber Israel ist den Ägyptern nicht sehr sympathisch. Bevin will nun mit seiner Reise anscheinend den Kontakt zur arabischen Welt enger gestalten.

Von Alexandria aus wird sich Bevin nach Neapel einschiffen, von wo aus er nach Rom weiterreisen will. In Rom wird er sich mit de Gasperi und Graf Sforza über die früheren Kolonien und über die italienische Treuhänderschaft über Somaliland unterhalten. Außerdem steht der Vatikanstadt ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung bevor. Bevin wird als erster britischer Außenminister dem Papst einen offiziellen Besuch abstatten.

Bei einem eintägigen Aufenthalt am 4. Febr. in Paris wird Bevin mit Außenminister Schuman hauptsächlich fernöstliche Themen besprechen. In der Umgebung des Außenministers rechnet man nicht damit, daß er sich mit Schuman über das Saarproblem unterhalten wird.

Das neue Kabinett de Gasperi

dmt. Rom, 27. Januar

De Gasperi ist es gelungen, sein Kabinett zu bilden, das sechste unter seiner Führung. Während sich das vergangene Kabinett de Gasperis auf vier Parteien stützen konnte, sind nunmehr nur drei Parteien in der Regierung vertreten. Die Liberalen hatten sich schon vor einiger Zeit von den Bemühungen de Gasperis um die Neubildung einer Regierung distanziert, sodaß der Ministerpräsident sich auf die Christlichen Demokraten, von denen zwölf, auf die Saragatsozialisten, von denen drei, und die Republikaner, von denen zwei Vertreter in die Regierung aufgenommen worden sind, beschränken mußte. In den wichtigsten Ministerposten der neuen

Koalitionsregierung sind keine Veränderungen eingetreten. Graf Sforza bleibt Außenminister.

Gollancz besucht Deutschland

dp. Nürnberg, 27. Januar.

Der bekannte englische Verleger Victor Gollancz wird am 25. Februar auf Einladung des Verlagsleiters des Nürnberger Nestverlages, Karl Anders, für zehn Tage nach Deutschland kommen. Er wird in Bonn Gast des Bundespräsidenten sein und mit dem SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher und mit Professor Carlo Schmid konferieren. Gollancz will außerdem in Nürnberg, Frankfurt und Hamburg Vorträge halten.

Propaganda-Kalorien

Kalorien — ein Wort, das man einst nicht mehr vergessen zu können glaubte, ein Begriff, der die Nahrung ersetzte und die Statistiken der Besatzungsmächte füllte. Unserem Gedächtnis längst entschwunden, ist das ominöse Wort nun auf einmal im englischen Wahlkampf aufgetaucht. Die um die Wählerstimmen ringenden Parteien haben sich nämlich auf beiden Seiten das Ende der Rationierung in Deutschland als die zugkräftigste Parole ausgesucht. „So müßt ihr's machen, wie die fleißigen Deutschen!“ rufen die Konservativen, während die Propagandareder der Labour-Partei mit gerunzelter Stirn feststellen, daß die Aufhebung der Rationierung in Westdeutschland nur einigen wenigen Reichen alles biete, während die Masse des Volkes hungere. Ein Minister erklärte sogar, die britische Regierung habe kürzlich unter ungeheuren Sorgen befürchtet, den Kalorienentzug des Engländers auf 2700 täglich herabmindern zu müssen, doch sei es dann — dank den Bemühungen der Arbeiter-Regierung — gelungen, ihn auf 3000 zu halten. In Deutschland dagegen sei der durchschnittliche Tagesverbrauch an Kalorien je Kopf der Bevölkerung viel geringer.

Es wird ein Rätsel bleiben, woher man in England den gegenwärtigen deutschen Kalorienverbrauch kennt, der statistisch einfach nicht erfaßt werden kann. Oder sollte man einen Bericht der britischen Militärregierung aus dem Jahre 1947 herangeholt haben? Damals erhielten die deutschen — mit Ausnahme der Schieber und Schwarzhändler — tatsächlich täglich keine 1000 Kalorien pro Kopf unter der besatzungsbehördlich beaufsichtigten Rationierung. Wenn die Bundesregierung nun die Rationierung vor kurzem amtlich aufgehoben hat, dann vollzog sie damit

nur noch die Legalisierung einer seit Monaten bestehenden Praxis. Sie hörte eben auf, Marken zu verteilen, die niemand mehr haben wollte. Die Behauptung englischer Propagandisten, daß infolge der Aufhebung der Preise in Deutschland gestiegen seien, stimmt einfach nicht. Vor allem kann jetzt kein Bäcker und kein Fleischer mehr einen Extrapreis für Brötchen oder Wurst „ohne“ berechnen.

Es muß einen doch Wunder nehmen, daß die englischen Parteien ihre Wahlpropaganda ausgerechnet mit den deutschen Kalorien, Löhnen und Preisen bestreiten müssen, als ob sie nicht näherliegende Themen in ihrem eigenen Lande fänden. Hier werden leider Gefühle im englischen Volk berührt, die man lieber ruhen lassen sollte, wenn man wirklich Frieden und Versöhnung wünscht. Die Konservativen loben unseren Fleiß und Unternehmungsgeist — und malen damit nur das Schreckgespenst der deutschen Konkurrenz an die Wand; die Labour-Partei schildert dagegen Deutschland als ein Volk der Unterdrückten und Ausgebeugten, unverbesserlich in seinem „Nazi-Geist“, was sicherlich ebenso wenig Sympathie bei den englischen Wählern für uns auslöst.

Man tut gewiß gut daran, unter diesen Umständen den Rat eines Beamten der britischen Hohen Kommission zu beherzigen; er warnte davor, von dem Ausgang der englischen Wahlen einen Wandel der Deutschlandpolitik Londons zu erwarten. Der Wahlkampf mit seinem überstürzten Hin und Her über die deutsche — nicht die englische! — Ernährung gibt dem Mann greifbar und sichtlich recht. Erwarten wir daher auch keine Erleichterung unserer Ausfuhr, die das einzige Mittel wäre, den dunklen Punkt unserer Wirtschaft, die Arbeitslosigkeit, zu beseitigen. az.

Konzentration

Von

Dr. Albert Düsenberg

Auch Illusionisten unter uns werden bemerkt haben, daß Bonn einige Bremsen angezogen hat. Die Bundesrepublik vermindert ihre Fahrt durch die vorzeitig blühenden Gefilde des Optimismus. Das Tempo war tatsächlich recht frisch geworden und vor allem zu einseitig ausgerichtet. Die Außenpolitik schien Trumpf zu werden, innerdeutsche Angelegenheiten wirkten dagegen wie an den Rand gedrängt.

Das Anziehen der Bremsen ist zweifellos durch einige außenpolitische Nasenstüber beschleunigt und verschärft, jedoch kaum dadurch einseitig veranlaßt worden. Die noch nicht gebannte Not vieler Millionen hat eindringlich an die Tür des Bundeskabinetts geklopft. Den ungelösten innerpolitischen Problemen ist nun die Vordringlichkeit zugesprochen worden. Gewisse Sorgen innerhalb der Regierung um die Beständigkeit der Koalition haben wahrscheinlich mitgeholfen, um die Erkenntnisse zu beschleunigen.

Die vor einigen Tagen in der Wandelhalle des Bundeshauses mit südlichem Temperament ausgeteilte Ohrfeige möchten wir nicht als Auftakt neuen parlamentarischen Brauchs betrachten, sondern als Abschluß der allgemeinen Gereiztheit, die sich in Bonn eingeschlichen hatte. Der „tierische Ernst“, der sich hier bedauerlicherweise in einer „schallenden Geste“ entladen hat, sollte künftig sehr ernster Arbeit nutzbar gemacht werden. Von diesem Zwischenfall abgesehen, kann bereits festgestellt werden, daß man sich in Bonn um eine Beruhigung der Atmosphäre bemüht. Es besteht Einigkeit zwischen Regierung und Parlament, das die Fensterreden jetzt wirklich aufhören sollen. Bonn wird schon recht bald eine günstige Reaktion wahrnehmen können, indem nämlich die Bevölkerung bei der Beurteilung der parlamentarischen Arbeit merklich positiver werden dürfte.

Auch das Ausland hat inzwischen seine Kritik an dem Verhalten der Bundesregierung gedämpft, nachdem es dem Bundeskanzler gelungen ist, die aufkommende Meinung zu neutralisieren, daß die Bundesrepublik sich bereits stark genug dünke, international wieder eine führende Geige zu spielen. Die einsichtigen Beobachter des Auslandes zeigen zunehmendes Verständnis für die grundsätzliche Haltung Dr. Adenauers in der Saarfrage, soweit es sich um die Wahrnehmung berechtigter erscheinender gesamtdeutscher Interessen handelt. Diese Tatsache wird es Dr. Adenauer verschmerzen lassen, wenn vereinzelt Auslandsstimmen die gedämpfte Bonner Tonart als Beweis einer außenpolitischen Niederlage des Kanzlers werten. Mit dem Augenblick des endgültigen Zustandekommens des Handelsvertrages mit Frankreich, ist der gute Wille auf beiden Seiten mit einem frischen Dokument belegt. Dann wird auch allgemeiner der Vorschlag Dr. Adenauers, die Saar zu internationalisieren, als der ehrliche Wunsch nach einem Kompromiß zu betrachten sein.

Innenpolitisch wird sich der Bundeskanzler über die gegenwärtige Lage der Regierungskoalition nicht dadurch haben täuschen lassen, daß die Opposition unter Führung der SPD in der Saarfrage mit ihm gleichen Kurs gehalten hat. Auch wenn eine merkliche Mäßigung bei der parlamentarischen Auseinandersetzung im Interesse der Leistung positiver Arbeit gewahrt bleiben sollte, so kann nicht von einer Angleichung der Ansichten der verschiedenen Parlamentsgruppen gesprochen werden. Bei der Behandlung so wichtiger Themen wie Subventionspolitik, Wohnungsbau, Lastenausgleich, Arbeitsbeschaffung und Marktregulierung ist deutlich geworden, daß selbst die gegenwärtige Regierungskoalition dazu neigt, aus den Fugen zu geraten. Die sich häufenden Forderungen nach Beschleunigung des Arbeitstempos und nach Konzentration auf wirklich wichtige Themen, sind nicht nur aus den Reihen der Opposition laut geworden. Es wird schon großer Geschicklichkeit bedürfen, wenn der Kanzler einmal die bestehende Koalition der Regierungsparteien und zum anderen seine engsten Mitarbeiter im Kabinett in allen Phasen der kommenden Beratungen und Planungen fest zusammenhalten will.

In der Bevölkerung verstärkt sich schon

Die Seite der Heimat

Halver, 28. Januar 1950

Winterschlußverkauf

Der Winter ist modisch gesehen bereits überholt. Flauschige Paletots, Schals, Woldecken, Handschuhe und Muffs sind über Nacht rapide im Kurs gesunken. Für die Mode hat schon das Frühjahr begonnen. Die Schaufensterpuppen lächeln unter dünnen Stoffhüllen, die einen seidig-blauen Himmel und warme Föhnwinde voraussetzen.

Die Geschäfte, die zum Jahresanfang Inventur gemacht haben, verkaufen den Winter jetzt aus Fort mit den dicken schweren Sachen, die die Lagerräume belasten. Was das Wintergeschäft zurückgelassen hat, ist in Bündeln und Stapeln auf die Theke gepackt. Die kleinen Preise auf den Pappschildern sind ganz groß geschrieben. Die Ladenmädchen klettern eifrig in den Regalen herum, und der Abteilungsleiter hat ein gewinnendes Lächeln bereit, als wären die heruntergesetzten Preise alleine seiner Gutmütigkeit zuzuschreiben.

Die Hausfrauen wittern nie wiederkehrende Gelegenheiten. Sie drängeln sich an den Verkaufstischen und wühlen in den winterlichen Resten. Sie sind bereit, noch schnell eine warme Unterhose und einen Wollpullover zu erstehen, denn so billig bekommen sie es zum Herbst wahrscheinlich nicht wieder. Der Winterschlußverkauf, der große Kehraus der Mode, bietet sich zu günstigen Preisen an. Wohl dem, der für diese billige Woche beizeiten gespart hat.

F. K.

Die Kreisvereinigung der Ostvertriebenen teilt mit: Alle Vertriebenen, die noch Angehörige in den polnischen Verwaltungsgebieten haben und diesen den Zuzug in die britische Zone ermöglichen wollen, werden gebeten, dem Sozialministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Abteilung I C Referat 8 in Düsseldorf, Landeshaus, die genaue Anschrift dieser Angehörigen in deutscher und polnischer Sprache, Beruf, Geburtsdatum und Geburtsort mitzuteilen. Alle weiteren für die Umsiedlung erforderlichen Schritte werden von dieser Stelle aus veranlaßt.

Halver

Schulanfang 1950

Alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1950 das 6. Lebensjahr vollenden und früher geborene, die aus irgendeinem Grunde bisher nicht eingeschult wurden, sind mit Beginn des neuen Schuljahres — 1. 4. 1950 — zum Besuch der Volksschule verpflichtet.

Kinder, die nach dem 30. Juni 1950 das 6. Lebensjahr vollenden, können nach 1. 4. 1950 nicht eingeschult werden, selbst wenn sie für den Schulbesuch die erforderliche geistige und körperliche Reife besitzen.

Die Anmeldung der Lernanfänger hat bei dem Schulleiter der Schule, in die das Kind eingeschult wird, termingemäß zu erfolgen.

Gemeinde Halver:

Ev. Volksschule Halver: Montag, den 6. 2. 1950, Kath. Volksschule Halver: Montag, 13. 2. 1950, Schule Oberbrügge: Donnerstag, den 9. 2. 1950, Volksschule Ehringhausen: Donnerstag, 9. 2. 50, Volksschule Heesfeld: Freitag, den 10. 2. 1950, Volksschule Bergfeld: Donnerstag, den 2. 2. 50, Volksschule Anschlag: Donnerstag, den 2. 2. 50, Schule Glörfeld: Freitag, den 3. 2. 1950, Schule Buschhausen: Freitag, den 3. 2. 1950, Volksschule Schwenke: Freitag, den 3. 2. 1950;

Gemeinde Schalksmühle:

Ev. Volksschule Schalksmühle: Mittwoch, den 8. 2. 1950, Kath. Volksschule Schalksmühle: Mittwoch, den 8. 2. 1950.

Die Lernanfänger sind mitzubringen, da im Anschluß an die Anmeldung die ärztliche Untersuchung der Kinder erfolgt.

Kanalisation am Oesterberg

Für die Fortführung der Kanalisation der Straße durch die Oesterbergsiedlung ist die Rohrverlegung auf der vorgesehenen Teilstrecke vollendet. Die Kanalisation geht jetzt bis zu den zuletzt errichteten Wohnhausneubauten. Die Hausanschlüsse sind zum Teil fertig. Auch kann jetzt mit dem Ausmauern der zwei Kontrollschächte begonnen werden; die Kälteperiode war für diese Arbeiten ein Hinderungsgrund. Anschließend hat man auch schon die Hacke an die Reststrecke bis zur Bergstraße angesetzt, so daß die Zeit nicht mehr allzu fern ist, da für die Abwasser aus der Oesterbergsiedlung genügend Abflußmöglichkeiten vorhanden sind.

Gastspiel des Westfälischen Landestheater in Halver

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, kommt das Westfälische Landestheater am 31. Januar nach Halver, um im Saale der Karlshöhe das bekannte Lustspiel von Hermann Bahr „DAS KONZERT“ aufzuführen. Dieses Lustspiel behandelt die bezaubernde Geschichte des berühmten Mannes, dem Ruhm und Beliebtheit fast zum Verhängnis werden! — Auf einer verschwiegene Jagdhütte soll sich das Unheil des Pianisten Heink vollziehen; er braucht hin und wieder die Abwechslung eines kleinen Seitensprungs! Doch seine kluge Gattin bringt zusammen mit dem Dr. Jura, dem Ehemann des „Unheils“, die beiderseits festgefahrene Ehekarre wieder in allerseits befriedigenden Schwung, ohne dadurch allerdings Garantien für die Zukunft zu erhalten. Gustav Heink ist ein wahres enfant terrible von einem Ehemann, den auch das beginnende Alter nicht klug macht, was übrigens nicht nur in Künstlerkreisen vorkommen soll! — Seine Frau hat schon ihre Last mit ihm, denn nicht er ist an all dem schuld, sondern „es“! Und darunter versteht er alles, was von außen an ihn herantritt. Auch das soll schon einmal dagewesen sein und also erübrigt es sich, eine gültige Antwort darauf zu finden. Es bleibt so liebenswürdig und nicht zuletzt wert, belächelt und — herzlich belacht zu werden!

Vor acht Jahren verschwanden unsere Kirchenglocken

Noch heute hängt in den meisten Kirchtürmen nur eine Glocke — Die Vergangenheit schreckt

Mancher hat es nicht verstehen können, daß, während von allen Fronten Erfolgsmeldungen kamen, die auf ein baldiges Kriegsende schließen ließen, an einem Sonntag im Jahre 1942 von den Kanzeln der Kirchen verkündet wurde, die Glocken müssen abgegeben werden. Manchen stimmte es nachdenklich, und mancher ahnte vielleicht, wie die Situation in Wirklichkeit war. Schon einmal, 25 Jahre vorher hatten die meisten Kirchengemeinden vor der gleichen Lage gestanden. Damals, im Jahre 1918 als zum ersten Mal die Halverschen Kirchenglocken abgegeben werden mußten, war es umsonst. Sollte es jetzt wieder so kommen?

Unter den größten Opfern der Gemeindeglieder hatte man nach dem ersten Weltkrieg gesammelt, um die Mittel für neue Glocken zu bekommen und nach fünf bis sechs Jahren hingen in fast jedem Kirchturm, ganz gleich ob evangelisch oder katholisch, wieder drei Glocken. In den meisten Fällen rief wieder der alte, vertraute Klang des Glockengeläutes zum Gottesdienst. Man hatte sich auch hier in Halver für Bronzeglocken entschlossen, weil Stahlglocken mit dem gleichen Ton wesentlich größer hätten sein müssen und das Gewicht für die vorhandenen Glockenstühle zu schwer gewesen wäre.

Im Jahre 1942 mußten wir wieder Abschied nehmen, und nur noch unsere alte Brandglocke,

über die wir demnächst einmal berichten werden, hat in den letzten acht Jahren ihren Klang weit über unsern Ort hinausgetragen. Der Verlust war schwer, aber Gewalt ging vor Recht und es half kein Bitten und kein Flehen, der Tag kam, an dem auch unsere Glocken wieder entfernt wurden, um nach Radevormwald zu einem großen Sammelplatz zu kommen. Ebenso ging es der Katholischen Kirchengemeinde in Halver, die auch auf ihre größte und schönste Glocke verzichten mußte, in Radevormwald trafen sie sich wieder, die oft in Halver gemeinsam ihren Ruf ertönen ließen, aber still und langlos, um weiter nach Hamburg verfrachtet zu werden.

Manche Kirchengemeinde konnte nach Kriegsschluß die alten Glocken wieder in Empfang nehmen. Der völlige Zusammenbruch hatte sie vor dem Einschmelzen bewahrt. Von den Glocken aber, die in Radevormwald verladen wurden, ist bisher keine Glocke wieder aufgetaucht.

Noch sind die Glockenstühle leer geblieben, und in den meisten Kirchen ruft nur noch eine Glocke zum Gottesdienst. Fünf Jahre sind vergangen seit Kriegsende, aber kaum eine Gemeinde hat sich ein neues vollständiges Geläut anschaffen können. Einmal fehlen dazu die nötigen Mittel, zum anderen aber wirkt der zweimalige Verlust der Glocken innerhalb 25 Jahren abschreckend.

Eltern-Nachmittag der Mittelschule Halver

Der Einladung der Mittelschule Halver zu einem Eltern-Nachmittag, der gestern im Vereinshaus in Halver stattfand, waren viele Eltern gefolgt. Rektor Hartmann begrüßte sie, sowie Pastor Dr. Große-Dresselhaus und die Mitglieder des Elternbeirates, und dankt allen für ihr Erscheinen.

Auch auf Wunsch der Elternschaft sei geplant, solche Elternabende öfters stattfinden zu lassen, um zwanglos und offen Erziehungs- und Schulfragen zu besprechen, sich näher kennen zu lernen und Meinungsverschiedenheiten besser glätten zu können, als Gerüchte aufkommen zu lassen, die lawinenartig anwachsen und nicht zu kontrollieren seien. — Für die aufgebracht Geldmittel zur Beschaffung eines Filmapparates u. a. dankt er und gibt den Termin für die Anmeldungen bekannt, die am 15. 2. 1950 nachmittags im Schulgebäude entgegen genommen werden, worüber aber noch eine besondere Bekanntmachung erfolgen wird. Aus seinen Ausführungen über die neuen Bestimmungen geht hervor, daß keine Aufnahmeprüfungen mehr stattfinden, sondern daß ein sogenannter Auslesekursus noch vor den Osterferien stattfinden soll. Wenn die zu den Aufnahmeprüfungen zugelassenen Schüler bisher nach den Zeugnissen der Volksschule und den Vorschlägen der Lehrer erfolglos, so soll jetzt eine Auslese in 8 bis 14-tägigen Kursen, frei von jeglicher Prüfungsangst, möglich gemacht werden.

Die Entscheidungen über erfolgte und nicht genehmigte Beurlaubungen würden nicht vom Schulkollegium, sondern alle von der Regierung in Arnsberg getroffen. Der angestrebte und bei seinem Londoner Aufenthalt praktisch in die Wege geleitete Schüleraustausch mit dem Ausland komme jetzt in Fluß. Wenn auch Termine noch nicht festliegen, so ist als Ort und Landschaft Yorkshire bekannt geworden. Englische Schü-

ler kommen 2 bis 3 Wochen hierher und werden bei hiesigen Eltern untergebracht, mit denen dann hiesige Schüler mit herüber gehen sollen.

Der angebaute englische Briefwechsel fördere sehr den Unterricht. Empfohlen wird auf die Elternbriefe hingewiesen, die Fragen der Mittelschule behandeln.

Nach Eingehen auf den Lehrplan der Oberschule in Lüdenscheld erläuterte der Vortragende, daß ein Übergang in jede Klasse dieser Schule möglich ist.

Die Weiterführung des Schulneubaues ist seit Januar wieder im Gange, so daß Aussicht besteht, nach den Osterferien, die in die Zeit vom 31. 3. bis 14. 4. fallen, dort einzuziehen.

In seinem dann folgenden einstündigen Vortrag „Erziehung zur Wahrheit“, dem die Anwesenden mit Aufmerksamkeit folgten, behandelte der Schulleiter im Rahmen dieses Themas ausführlich und unter Anführung vieler täglicher Beispiele Ursachen und Gefahren der Unwahrheit bei der Erziehung des Kindes und gab ein ausführliches Bild von der Macht und der Auswirkung der Unwahrheit. Auf die verschiedensten Arten der Lüge eingehend, schilderte er mit trefflichen Worten die Bedeutung der Wahrheit und zeichnet für Eltern und Erzieher die Wege zur Wahrheit auf.

Pastor Dr. Große-Dresselhaus dankt dem Redner für seinen Vortrag. Auf das früher bestandene Verhältnis zwischen Lehrern und Lernenden eingehend, ist er der Meinung, daß sich dieses Verhältnis nicht verschlechtert habe, sondern heute mit seiner fröhlicheren Lehrweise ein viel besseres, ein vertrauensvolleres freundschaftlicheres Verhältnis bestehe.

Nach Bekanntgabe der Richtlinien hierfür, wurden die vorgesehenen Wahlen für die Klassenelternschaften durchgeführt.

Aussehen zu geben, werden die Laienspielkünstler alles daransetzen, um ihren vielen Freunden und Anhängern frohe Stunden der Zerstreuung zu bieten.

Kierspe

Entmündigungsantrag wegen Trunksucht

Gegen den Arbeiter R. wurde wegen Trunksucht ein Entmündigungsantrag gestellt. Seit Monaten vertrank er seine gesamte Arbeitslosenunterstützung. In seiner Trunkenheit wurde er gegen sein Kind und die Hausbewohner tätlich und mußte wiederholt in Polizeigewahrsam genommen werden.

PKW fuhr auf Lastkraftwagen

Auf der Volmestraße fuhr vorgestern ein PKW auf einen Lastwagen auf. Der Zusammenstoß wurde wahrscheinlich durch die Straßenglatte bedingt, die ein schnelles Bremsen des PKW's verbot. Es erstanden nur leichte Sachschäden.

Meinerzhagen

Tragischer Unglücksfall. Ein besonders tragischer Unglücksfall ereignete sich gestern abend gegen 20.30 Uhr auf der Volmestraße, etwa 50 Meter oberhalb des Hauses Oedinghaus. Ein PKW fuhr in rasendem Tempo in Richtung Hagen und steuerte so weit rechts, daß die dort gehende Straßenpassantin, Fräulein Gertrud Grünwald, von dem Wagen ergriffen und zu Boden geschleudert wurde. Weiter unterhalb befindliche Passanten mußten in den Straßengraben ausweichen. Durch das Stöhnen der Schwerverletzten aufmerksam gemacht, wurde sie kurze Zeit später durch Zufall aufgefunden und von dem Krankentransportwagen eiligst ins Krankenhaus nach Lüdenscheld gebracht. Auf der Fahrt erlag Frä. Grünwald ihren Verletzungen.

*

□ **Unglücksstunden für Kraftfahrer.** Dienstags und freitags nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr sollten die Kraftfahrer besonders vorsichtig sein. In diesen Zeiten ereignen sich, wie die Bonner Verkehrspolizei mitteilt, die meisten Kraftfahrzeugunfälle nicht nur in Bonn, sondern auch in zahlreichen anderen Städten. Eigenartigerweise sind Anfänger am Steuer erheblich seltener an Straßenunfällen beteiligt als „alte Fahrleute“. In der Zeit von November bis Januar mußten in Bonn 20 Führerscheine wegen Trunkenheit am Steuer eingezogen werden.

Eine Nachtigall sang in Halver

Auf den Teichen rings um Halver fährt man Schlittschuh, die Eisdecke summt, aber die Mitläufer sind zahlreicher als die Aktivisten im Stile Sonja Henies. Doch was hörte man plötzlich aus dem Gebüsch? Ein Vöglein tirierte sein durchaus frühlingsmäßiges Liebeslied! Vor vierzehn Tagen war das Wetter allerdings so mollig, daß die Kätzchen sprossen und die Knospen schon auf die Syringensträucher hupften, man sah zuweilen einen Zitronenfalter und plückte einen Löwenzahn. Aber dieser Singvogel schien nun doch ein Mirakel nahe beim Eise. Alles horchte, jeder spitzte die Ohren: Ein Wiesenschmätzer? Ein Pirol? Gar eine Nachtigall mit „süßem Ton“? Die Schlittschuhläufer hielten inne, sie scharten sich so eng zusammen, daß etwas knisterte unter ihren Füßen, und beim geschwinden Auseinanderstieben setzten sich einige heftig auf ihr natürliches Polster. Auch die gab es vor drei Jahren noch nicht. Jedoch die Nachtigall? Immer noch jubilierte sie, und selbst im normalen Lenz pflegt derlei holde Kreatur unser sauerländisches Klima kaum zu beglücken. Und nun mitten im kalten Winter? Rätsel und Wunder. Also ging man der akustischen Pointe auf den Grund und fand hinter Hecken und Sträuchern einen Lausbub, der unentwegt in ein irdenes, mit Wasser gefülltes und vogelähnlich geformtes Spielzeug blies, daß es zwitscherte und gallerte mit seligem Gefühl. Die Lyriker nennen das „schluchzen“. Und am Bahnhof zu Hagen steht ein Straßenhändler, bei dem man diese perlenden Flöten kaufen kann. Zwar gönnen wir dem Mann sein gutes Geschäft, andererseits macht er uns um eine Illusion ärmer. Doch auf eine Enttäuschung mehr oder weniger kommt's ja auch nicht mehr an.

Aus dem Schatzkästlein der Erinnerungen

Bäume gehooren dai Duwen

Dat Duwen gäne lärten friätet, dat wet jede Blage alt ut diäm Vertelken van Aschenbrödel. Doa het et joa: „Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen.“ Dat et ok ümgekehrt gohn kann, sog en oller Handwärker, at hai es in diän Gaern keek. De lärten keken noach nit ut diär Aerde. Dofür moche hai faststellen, dat tämlick „ekratzt“ was. Dat kunn bloß de Duwen van Nober sien. Bie diär aersten Geliägenheit madde hai diän ollen Rektor — denn dat woar dai Mann — dorob obmärksam. Ower dai schmet sieck in de Buost en sagge: „Das sind meine Tauben nicht!“ Männeken, wagge men, dagge de Hiärmen, ieck well di bewiesen, wo dai Duwen hiär sind. Hiärmen madde sieck de Meue, en schnorde an Tweensfam enzel de lärten ahn. Knüppere dai Flämme niäwenen an ene Liene. An Pinnen faste mat, in de Aerde „estäckchen“ und dann „edacht: „Nu lot se kommen.“ Un se kamen, dai Duwen nämlick. Diäm Hiärmen siene Blagen saten vüör diär Finsterschiewe um mochen oppassen. „Papa, se hanget drane!“ saggen dai Jungens no kuattem wachen. Hiärmen woche noach en Wieklen, dann gink hai an de Hiege en reip sienem Nober. Dai kam fix no bouten, keek üwer siene Brillengläser en reib: „Machen Sie meine Tauben los!“ De Hiärmen gaffe terügge: „Wenn dai Inke Duwen sind, dann hualt se ink.“ Fix woar dai Rektor im Nobers Gaern um madde dai Diere wier luos. Domet to verstohn giewend, dat et doach siene Duwen wäern. De Hiärmen bruche ower keine lärten me antechnören, dai Schaulmester hol siene Duwen faste.

Flämmen

Das Flämmen gehört zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen. Was ein richtiger Junge war, der flämmte damals in der dazu geeigneten Jahreszeit. Heute ist es nicht anders, teilt uns die Polizei mit. Zu dieser Jahreszeit gehörte eine Abhandlung in die Zeitung, worin gegen das Flämmen heftige Worte gerichtet wurden. Heute soll es nicht anders sein. Damals grinsten die bösen Buben — soweit sie Zeitung lasen —, darunter auch ich, über die Aufregung des Zeitungs-schreibers, und nahmen sich vor, noch mehr, noch viel mehr zu flämmen. Heute wird es nicht anders sein.

Was bleibt anders zu tun, als sich an die Eltern, Erziehungsberechtigten und Erwachsenen überhaupt zu wenden und sie zu bitten, dem Treiben dieser „bösen Buben“ Einhalt zu tun. Eines Hinweises auf die Gefährlichkeit des Flämmens bedarf es wohl nicht. Oft genug haben wir damals unsere Jacken ausziehen müssen, um die Flammen auszuschlagen und zu ersticken, oft genug haben schließlich nur noch die schimpfenden Erwachsenen das Feuer eindämmen können. Einmal war es so warm, daß wir alle keine Jacken anhatten, die Wiese flämmte ab, schneller denn je, es war eine wahre Freude. Als das Feuer sich bedenklich dem Waldrand näherte, wurde uns doch mulmig. Was blieb anders zu tun, Jacken hatten wir keine, da mußten die Hosen aushelfen. (Die Hiebe, die wir von den hinzugekommenen Erwachsenen erhalten haben, taten besonders weh, so auf den bloßen...) — Eine Tracht Prügel ist übrigens ein gutes Mittel, um den Eifer der „bösen Buben“ in dieser Hinsicht einzuschränken. (Womit allerdings nicht dem Herrn Hundhammer das Wort geredet werden soll.) Die Polizei in Lüdenscheld hat mit Fahrradstreifen die Verfolgung der „Flämmer“ aufgenommen. Wenn sie erwischt und angezeigt werden, werden die Eltern den Schaden zu bezahlen haben. Eine solche Anzeige fördert zwar im allgemeinen die Schlagkraft und Ausdauer des Vaters solcher hoffnungsvollen Knaben, schmälert aber den Inhalt des Geldbeutels nicht unwesentlich, und darum ist es schon besser, die Jungs an die Kette zu legen und die Streichhölzer gut wegzustecken.

Winter-Schluß-Verkauf

30. Januar bis 11. Februar.

Es wird geräumt

.... die Winterkleidung muß heraus, um Platz zu schaffen für neue Ware! Güte hält Schritt mit niedrigen Preisen.

Herrenkleidung

Herold

Lüdenscheid, Werdohler Straße 4.

Winter-Schluß-Verkauf

Enorm herabgesetzte Preise
Restpaare und viel anderes
Prüfen Sie die Fensterauslagen oder kommen Sie ohne Kaufzwang zum ansehen

Schuh - Eickhoff

Halver, gegenüber der Post

Winter - Schluß - Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Beachten Sie unsere
Schaufensterauslagen

Geschw. Vogt, Halver.

Winter - Schluß - Verkauf

Sonderauslagen in:

Strickwaren
Knabenhosen
Skihosen
Kinderstrümpfe

Kinder-Schlafdecken
Herrenhosen
Unterwäsche
Haushaltwäsche

u. s. w.

Wilh. Buschhaus, Halver - Eidholz.

WINTER SCHLUSS VERKAUF WINTER SCHLUSS VERKAUF WINTER SCHLUSS VERKAUF WINTER SCHLUSS VERKAUF WINTER SCHLUSS VERKAUF

Es ist schon ein großes Ereignis, unser

WINTER SCHLUSS VERKAUF

Und wenn wir behaupten:

ganz groß
so ist das keine Übertreibung.
Es sind die guten Qualitäten, die riesige Auswahl und es sind unsere Preise ... unsere unwahrscheinlich niedrigen Preise, die Ihren Beifall verdienen.

Kommen Sie gleich am frühen Morgen ... schon nach den ersten Stunden werden Sie bestimmt sagen:

ganz groß
Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHIED.

Inventur-Ausverkauf!

Damen- und Kinderschuhe zu herabgesetzten Preisen, besonders **Einzelpaare.**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Schuhhaus Loewen

Halver.

Kommen.... sehen....
kaufen

eine Selbstverständlichkeit bei unseren niedrigen Preisen im

Winterschluss-Verkauf

Kornblum

Gustav Bloth

SCHALKSMÜHLE i/W.

Stoffe

Waschstoffe	m	1 40
Winter-Dirndl	m	1 80
Lavabel-Druck	m	1 80
II. W. . . . m		1 80
Wäsche-Seiden	m	1 80
II. W. . . . m		1 80
Flamenga, II.W.		3 80
in all. Farb. m		
Mantel-Diagonal		7 80
140 breit . m		

Strümpfe

Damen-Strümpfe	links II. W. . .	1 80
Damenstrick-	handschuh	2 95
Herren-Socken	Baumw. gewirkt	0 95
H.-Stricksocken	Wolle, kräftige	1 95
Qualität . . .		

Kurzwaren

Nähgarn	Rolle	0 25
200 m		
Nähseide	Rolle	0 06
50 m		
Seidentwist	Kn.	0 12
10 gr.		
Gummilitze	Karte	0 08
1 1/2 m		

Damen-Bekleidung

Damen-Blusen	6.80, 4.80	2 00
Dam.-Wollröcke	16.80, 12.80	9 80
Damen-Kleider	W. u. Seide 12.-	8 00
Damen-Woll-	mäntel 28.-	18 00
Kinder-Woll-	kleider 7.80	3 80
Kinder-Wollin-	Mäntel 5.80	3 00

Wollwaren

Knaben Seppel-	Weste, 1-4 J.	3 50
Knaben-Anzug	gestr., 6-12 J.	3 90
Herren-Pullover	mit lang. Arm	6 90
Herren-Weste	gemustert . .	12 50
Damen - Trach-	ten-Weste . .	6 90

Modewaren

Vierecktücher	2.95	0 95
Wollschals	dunkelblau . .	2 95
Georgette-	Tücher	4 30
Damenkragen	1.95, 0.95	0 50

Wäsche

Kinder-	Schlüpfer	1.50	0 48
Damen-	Schlüpfer	1.75	0 95
Damen-	Garnituren	4.50	3 90
Damen-Unter-	kleider	4.90	3 50
Herren-U.-Hos.	od. Jacken	4.90	3 50

Korsetts

Büstenhalter	1.40	0 95
Sportgürtel	4.90	3 40
Gummi-Schlüpfer	8.75	6 20
Korsetts mit Schnüre	12.90	11 50

Schürzen

Damen-Schürze	gemustert . . .	1 95
Damen-Schürze	bl./weiß getupft	2 95
Damen-Kittel	bunt gemust.	7 90
Damen-Kittel	durchgeknöpft	9 75

Es hat eingeschlagen



Zerschlagen sind die alten Preise

WINTER SCHLUSS VERKAUF

Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge	39.50, 29.50	19 50
Herren-Ulster	39.50, 29.50	19 50
Herren-Hosen	16.50, 12.50	8 80
Knaben-Anzüge	29.50, 19.50	9 50
Knaben-Mäntel	29.50, 19.50	7 50

Herren-Artikel

Herren-Sport-	hemden	6.90	5 90
Herren-Sport-	hemden	9.75	8 90
Krawatten	1.-	0 50	
Hosenträger		0 50	
Damenschirme	9.50	7 50	

Handarbeiten

Gezeichnete	Kaffeedecke	6 90
Gezeichnetes	Ueberhandtuch	3 50
ovale Decken		0 95
Gezeichnete	Damenschürze	3 90
Babygarn	100 Gramm	0 95

Gardinen

Landhausgardin.	ca. 75 cm br. m	1 40
Spannstoff	ca. 70 cm br. m	1 80
Dek.-Stoff	ca. 80 cm br. m	2 20
Dek.-Stoff	ca. 120 cm br. m	3 20

Baumwollwaren

Pyjamalaneil	80 cm breit m	1 80
Hemd.-Popeline	80 cm breit m	1 80
Sportl.-Streifen	80 cm breit m	1 60
Schlafdecken	Wolle, 160x210	14 75



Beginn Montag, 30.1. | Mittwoch, 1.2., auch
8.00 Uhr nachmittags geöffnet

Mein Winterschlußverkauf

beginnt am 30. Januar d. Js.

Besonderes Angebot in

Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung
zu bedeutend herabges. Preisen

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge . . . von DM 29.00 an

Frauen-Wollkleider . . . zu DM 29.00

Kinder-Mäntel von DM 11.75 an

Ein Posten **reine Seide**

in schönen Dessins per Mtr. DM 11.50

Außerdem ein großer Posten

Flanell- und Schürzenreste.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Carl Fastenrath

Halver.

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Beachten Sie
unsere Schaufenster

Beginn:
Montag früh

Witte
LUDENSCHIED

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF 1950

vom 30. 1. - 11. 2.

Äußerst preiswerte Angebote
Einige Beispiele!

Kinder-Sportstrümpfe, reine
Wolle jede weit. Größe + 0,30, Größe 3 0.95

Herren-Socken,
feinmischig, reine Wolle 2.75

Herren-Sporthemd . . . 8.90 5.95

Dam.-Schürzen, schön. Form., 3.95 2.95

Dam.-Nachthemd, bes. preisw. 5.95

Ein Posten
Damen-Woll-Schlüpfer
reines Kammgarn 3.95

Guthrie & Co. Drüllens
GEGR. 1887 • HAGEN • MITTELSTRASSE 5
gut bekannt - bekannt gut!

Ohne Werbung kein Geschäft

Statt Karten.

Für die vielen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten zu unserer
Vermählung
sagen wir allen hiermit unseren
herzlichsten Dank

Willi Dahlhaus und Frau
Helene geb. Ehringhaus

Grünenbaum, im Januar 1950.

Turnverein Grünenbaum

Jahres-Hauptversammlung

am 4. Februar 1950

abends 8 Uhr im Vereinslokal
Albert Bunge

Wegen der Wichtigkeit der
Tagesordnung bittet um
vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand



Gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Telefon Halver 546

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver

Ihren Bruch

Vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch
nicht das seit 1926 tausendfach bewährte und mehrfach patentierte
Fleischers Kugelenk-Bruchband?

Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach
oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten und Heben, ohne Feder,
ohne Schenkelriemen, auch für schwere Brühe. Kein Scheuern, da freitragend.
Ferner, Bauch-, Netzbruch- und Blinddarmbruchbänder sowie Suspensoren.
Äußerst preiswert. — Nur Maßanfertigung. — Der Erfinder und Hersteller:
Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freibach/Rheintal.

Überzeugen Sie sich selbst durch unverbindliche Anprobe und Auskunft in
Halver: Mittwoch, 1. Februar, Hotel zur Post, Marktstr. 8, von 14-18 Uhr.



Winter-Schluß-Verkauf

eine ganz große Gelegenheit
um unsere guten Herren- und Damen-

Stoffe

billig anzuschaffen. Man muß die guten Quali-
täten, unsere bekannt große Auswahl und
deren gepflegten Geschmack sehen, um fest-
zustellen,

wie billig alles jetzt ist.

Bitte prüfen Sie selbst!

Stoffhaus Springer

Hagen, Elberfelder Straße 19-21, Ecke Kampstraße
1. Etage

Der richtige
Tip
Schlechte Ware
IST AUCH ZU
NIEDRIGEN PREISEN
zu teuer!

AUCH IM
**Winter-
Schlußverkauf**
BRINGEN WIR NUR

Qualitäts-Ware

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Ohmann

W. BARMEN • SOLINGEN • SOL. OHLIGS • REMSCHEID
Beginn: Montag, den 30. Januar - 9 Uhr

Westfälisch. Landestheater in Verbindung mit dem
Kulturkreis Halver.

Dienstag, den 31. Januar 1950, 20 Uhr, im Saale d. Karlshöhe

Das Konzert

Lustspiel von Hermann Bahr. Inszenierung: Alfred Terbusch. Bühnenbild:
Wladimir Rosenmeyer. Mitwirkende: Emmy Groß-Gorges, Doris Harnisch,
Lydia Jaeger a. G., Inge Pusch, Waltraud Eggeling, Otto-Hans Böhm,
Erich Paul, Max Weiß, Gregor Schacht.

Eintrittspreise: DM 2.50, 2.- und 1.50 zuzügl. 0.10 DM Alters-
versorgungsabgabe für Bühnenschaffende.
Mitglieder des Kulturkreises erhalten in den beiden ersten Platzgruppen
DM - 50 Ermäßigung.

Vorverkauf: Buchhandlung W. Köster und
Wilh. Bell jr.

Erstklassige, äußerst preiswerte
italienische Weine
von DM 2.25 an, eingetroffen.

roter Tisdwein
roter Dessertwein [Süßwein]
Muskateller [Süßwein]
Vermouth-Wein
Masala-Original

Weinkellerei — Import — Spirituosen

Johannes Paul

HALVER i. WESTF.

Hermann-Köhler-Straße 12 • Telefon 542

Winter - Schluß - Verkauf

Die große Gelegenheit für kleine Geldbörsen

Beginn: Montag, den 30. Januar 1950, 8 Uhr

Kommen Sie rechtzeitig

TEXTILHAUS

Klinker